

# Den Horizont erweitern

Klever **Schüleraustausch** mit **Tianjin**: 33 Schüler des Konrad-Adenauer- und Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums reisen ab Freitag nach China. Dort treffen sie eifrige Gast Schüler mit **ungewöhnlichen Tischmanieren**.

ILDIKO HOLDERER

**KLEVE/TIANJIN.** Die faszinierende Kultur und Geschichte der Chinesen und der wirtschaftliche Erfolg weckt bei Schülern ein „bemerkenswertes Interesse“ am fernöstlichen Kulturkreis, wie Claudia Schweizer, stellvertretende Schulleiterin des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (KAG), erklärt. Sie, Kurt Kreiten von der Gesellschaft für internationale Begegnung und Fabian Grundmann, Referendar am Stein-Gymnasium, organisieren nach dem Besuch chinesischer Gäste von der Experimental High School Tianjin im Herbst letzten Jahres nun einen Gegenbesuch.

Am Abend des 27. Mai geht es für 33 Schüler vom Konrad-Adenauer- und Freiherr-vom-Stein-Gymnasium los: Von Düsseldorf aus fliegen sie zunächst nach Peking und besuchen zwei Tage lang die chinesische Hauptstadt mit ihren knapp 18 Millionen Einwohnern. Auf dem Programm steht vor allem Sightseeing: besichtigt werden die „verbotene Stadt“ und die chinesische Mauer. Am Abend des 29. Mai werden die Klever Schüler dann zum ersten Mal ihre chinesischen Gastfamilien kennenlernen. Die Experimental High School in Tianjin, die derzeit etwa 4500 Schüler besuchen, nehmen jeden Monat eine Austauschgruppe aus den unterschiedlichsten Staaten auf, erzählt Dr. Kurt Kreiten. „Das sind ganz neue Dimensionen für uns.“ Tianjin hat hat vier Mal mehr Einwohner als Berlin.

## Kampfsport und Kunst

Die Klever Schüler besuchen Kurse wie Kalligraphie und gesprochenes Chinesisch an der Experimental High School und schnuppern auch in die Kampfsportart Tai-Chi, chinesische Kunst und lan-



Claudia **Schweizer**, stellvertretende Schulleiterin des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (links) und Kurt **Kreiten** von der Gesellschaft für internationale Begegnung freuen sich mit den Schülern auf den China-Besuch. RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE

destypische Lieder hinein. Um in Kontakt mit Verwandten und Freunden bleiben zu können, hat die Schule jeden Tag eine Stunde Internetzugang eingerichtet. Nachmittags sind dann Besichtigungen geplant. Die Schüler freuen sich schon auf die neuen Erfahrungen. Im Oktober 2010 hatten bereits einige einen chinesischen Gast aufgenommen, in China war noch keiner. So auch Greta Nissing (KAG): „Mein Austauschschüler war sehr nett, aber mir ist aufgefallen, dass er offenbar unter einem großen Leistungsdruck stand. Als wir abends

## INFO

### Post für China

Der interkulturelle Austausch mit China ist groß im Gespräch in Kleve. Damit auch die jüngeren Schüler mal „mitmischen“ können, organisiert **Fabian Grundmann** am Stein momentan **Brieffreundschaften** für die Sechstklässler, die ein selbst komponiertes „**Zahlenlied**“ auf Chinesisch an ihre neuen Bekannten geschickt haben.

Bier trinken gegangen sind, hat er sein Mathebuch mitgenommen und gelernt.“ Kein Wunder: nach Deutschland durften nur die 30 besten Schüler reisen, als Belohnung für ihre Leistungen. Kulturelle Unterschiede wie die enorme Höflichkeit und Ordentlichkeit der chinesischen Gäste sowie ungewöhnliche Tischmanieren und Vorlieben beim Essen wollen die deutschen Schüler nun in China genauer untersuchen.

Der Internetauftritt des Schüleraustauschs: [www.raisonhomme.com](http://www.raisonhomme.com)